

Lundener Niederung (FFH DE 1620-302)

Das FFH-Gebiet mit einer Größe von 902 ha liegt etwa 10 km nordwestlich von Heide an der Bahntrasse Heide – Husum.

Die Lundener Niederung befindet sich überwiegend im Eigentum der Stiftung Naturschutz. Sie ist ein großes, relativ unzerschnittenes Niederungsgebiet, das in einer Senke zwischen der ehemaligen Nehrung (Sandrücken) und dem Festland (Geest) entstanden ist. In der Senke findet sich eine Abfolge (ehemaliger) Flachseen. Dies sind von Nord nach Süd der Mötjensee, das Schlichtinger Moor, das Rehmer Moor, das Bargener Moor und der Steller See. Des Weiteren sind mehrere Nieder-, Übergangs- und Hochmoorbereiche ausgeprägt. Große Anteile des Gebietes liegen unter Meeresspiegel-Niveau.

Durch die Umleitung eines Hauptvorfluters und den Anstau von Entwässerungsgräben im Bereich des **Mötjensees** in den 90er Jahren wurde der Wasserstand im gesamten Gebiet erhöht. Die Wasserfläche hat sich vergrößert und der Röhrichtgürtel um den Mötjensee breitet sich aus. Dadurch ist der See schwer zugänglich. Die an den Röhrichtgürtel anschließenden Grünländer werden extensiv bewirtschaftet oder unterliegen einer natürlichen Entwicklung. Der Mötjensee ist dem Lebensraumtyp der natürlicherweise nährstoffreichen Gewässer (eutrophe Seen 3150) zuzuordnen. Im Norden der Niederung schließt sich eine aus Erlen, Weiden und Nadelhölzern bestehende Waldfläche an.

Der **ehemalige Steller See** als weiterer bedeutender Gebietsbestandteil verfügt über keine offene Wasserfläche, sondern ist gänzlich von Röhricht eingenommen.

In der gesamten Niederung kommen Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140) vor. Sie sind von Niedermoorvegetation, Großseggenbeständen, Grau- und Ohrweidengebüschen mit Gagelsträuchern geprägt. Vereinzelt finden sich Regenerationskomplexe der Hoch- und Niedermoores mit Torfmoosen, Weidengebüschen und Erlen. In den Mooren kommen zahlreiche charakteristische Pflanzenarten vor. Von diesen Arten stehen einige auf der Roten Liste Schleswig-Holsteins, wie das Sumpfeilchen (*Viola palustris*), die Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*) oder die Krebschere (*Stratiodes aloides*).

Der Lundener Niederung kommt als große, weitgehend unzerschnittene Niederung mit dem Mötjensee und den ausgedehnten Verlandungs- und Röhrichtzonen eine besondere Schutzwürdigkeit zu. Der Gesamtkomplex ist zugleich Lebensraum des Moorfrosches. Das Gebiet hat zudem eine internationale Bedeutung als Rast- und Nahrungsraum für Wiesen- und Zugvögel. Übergreifendes Schutzziel ist es dementsprechend, die naturnahe Niederungslandschaft mit dem Flachsee, seinen Verlandungsbereichen, den Übergangs- und Schwingrasenmooren und den nassen Grünländereien zu erhalten. Insbesondere soll die Niederung auch als Rast- und Nahrungsraum für Wiesen- und Zugvögel erhalten werden.

Hinweis: die Ziffern in Klammern geben die Codierung der Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie an.

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte nachfolgende Links – Vielen Dank!

Die detaillierten und rechtsverbindlichen Erhaltungsziele für das FFH-Gebiet **Lundener Niederung** finden Sie hier:

[Erhaltungsziele](#)

[Standard-Datenbogen](#)

[Übersichtskarte des Gebietes](#)